

über den Seerücken zurück nach Frauenfeld. Im Hotel Bahnhof beim Mittagessen dankte Herr Daut, an Stelle des Präsidenten, Frauenfeld für den schönen Empfang, worauf Herr Stadtmann, Dr. Halter, die Gäste im Namen der Stadt Frauenfeld aufs herzlichste begrüßte und für das Interesse, das wir den Reservationen entgegenbrachten, grosses Lob spendete.

Im Namen der Thurg. Naturschutzkommission sprach deren Präsident, Herr Dr. Tanner und lobte den Eifer, mit welchem in unserer Gesellschaft Vogelkunde und Vogelschutz getrieben werden. Ein Referat von Dr. A. Masarey, Basel über das Vogelleben in Tunis beschloss unsere diesjährige Frühjahrstagung.

Die Nachricht, dass Herr Hess in Begleitung des Vize-Präsidenten Dr. Siegfried im Auto die Heimreise angetreten und sein Zustand ernst sei, lag drückend auf allen Gemütern.

Herr Hess erreichte sein Heim nicht mehr; unterwegs erlag er einem Herzschlage und starb in den Armen seiner treuen Lebensgefährtin.

Ehre seinem Andenken!

W. Laubscher.

Schutzgebiete. (Aus den Verhandlungen des Vorstandes vom 24. Juni 1928). Unsere Schutzgebiete haben nach und nach an Zahl so zugenommen, dass es sich wohl lohnt, ihnen in Zukunft eine eigene Stelle im «O. B.» einzuräumen. Wir werden also unter dem Titel «*Beobachtungen aus unseren Schutzgebieten*» eine ständige Rubrik einrichten und bitten die Mitglieder, die mit der speziellen Aufsicht und Beobachtung eines Reservates betraut sind, oder sonstige Beobachter, uns ihre Feststellungen in knapper Form jeweils monatlich oder wie es die Gelegenheit ergibt, zur Publikation im «O. B.» zuzusenden. Dabei denken wir an Zugsbeobachtungen, Notierung von Art und Zahl der Nistvögel eines Gebietes, Zahl der Gelege usw. und bitten das Datum des Beobachtungstages, Charakterisierung von Wetter und Temperatur, Windstärke und Windrichtung kurzgefasst mitzuerwähnen.

Wir denken, dass durch solche fortlaufende Berichterstattung nicht nur in wechselndem Grade das Interesse für unsere Reservate erhalten und gefördert werden kann, sondern auch wertvolle zusammenstellbare Resultate für Zugsforschung, Oekologie usw. zu erreichen seien, zumal da unsere Reservate auch als Zentralpunkte für Vogelforschung überhaupt gedacht und zu diesem Zweck fast methodisch über das ganze Land hin zerstreut sind.

Auch für Uebersendung guter Landschafts- oder Vogelaufnahmen aus den Schutzgebieten sind wir dankbar, da wir gedenken den «O. B.» mehr und mehr damit auszustatten und endlich auch dahin zu gelangen jährlich einen speziellen Bericht über die Reservate herauszugeben, der dann möglichst reich mit Illustrationen geschmückt sein soll.

S.

Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Brieftaubenringe. Es sind folgende Ringe hier eingeliefert worden:

1. Zeichen «Krone und Garbe» Nr. 0247/21/774. Gefunden im Walde bei Sempach, vermutlich von Raubvogel geschlagen im Sommer 1927.
2. «Belge» 26/77598. Flügelstempel «NOT». Diese Taube trug zudem noch einen Gummiring mit «Combattants Liège - Rome» und Nr. 9346. Tot gefunden am 27. Juni in Malters, nicht von Raubvogel getötet.
3. Nr. 3501 — 26. Tot gefunden zirka 25. Mai 1928 bei Burg, Aargau. Sie schien unverletzt, so dass Raubvogel kaum in Betracht kommt.

Allfällige Auskunft über die Herkunft dieser Tauben nimmt entgegen zur Uebermittlung an die Finder die Schweiz. Vogelwarte Sempach.

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

Mauersegler, Apus a. apus L. Luzern, den 16. April 1928. Nachdem ich hier bereits am 14. April zwei Mauersegler beobachtet habe, kreisten heute Mittag in ziemlicher Höhe bei dunklem kühlem Wetter 25—30 Stück. Es ist das zum ersten Male, dass ich die sogenannten Spyren so früh beobachte.

Alpensegler und *Schwalben* sind schon einige Tage eingerückt. *Ottiger*.
Rauhfußbussard, *Buteo l. lagopus* (Brünn.), am 6. Mai 1928 ein Stück
am Mont Vully bei Sugiez. A. Rothé.
Nachtreiher, *Nycticorax n. nycticorax* (L.). Am 13. Mai 1928 ein Stück
am Kanal bei Hagneck (Kanton Bern). Es handelt sich um ein jüngeres,
nicht ganz ausgefärbtes Exemplar im sogenannten zweiten Kleide, welches
der Vogel nach Heinroth im Alter von 7—20 Monaten trägt. Alfred Isler.
Grosser Säger, *Mergus m. merganser* L. Am 12. Mai 1928 im Saane-
Delta bei Oltigen (Kanton Bern) ein ♀ mit ungefähr 10, kaum 1—2 Tage
alten Jungen. Die Kleinen hielten sich zum Teil unter der Alten versteckt,
so dass, um die Vögel nicht unnötigerweise zu stören, die Anzahl nicht
mit Sicherheit festgestellt werden konnte; immerhin war sie aber sehr er-
freulich. (Man vergleiche «O. B.», Juliheft 1927. Alfred Isler.

Notes ornithologiques prises à Genève et environs en 1927 par R. Poncy.

Goeland à pieds jaunes (Häringsmöwe). 27 Mars par pluie et bise en
l'air + 6° C. à 14 heures passage dir. N. E. à l'alt. d'env. 500 m. s. M. de
3 adultes volant lentement et planant. 2 juv. le 13 Novembre.

Goeland cendré (Sturmmöwe). 19 Mars 3 ad. 17 Avril 1 ad. 1 juv.
15 Novembre 1 ad.

Mouette rieuse (Lachmöwe). 2 ind. plum. noces complet 28 Janvier idem.
le 9 Avril, Pierre du Niton.

Mouette mélanocéphale (Schwarzköpfige Möwe). Sur la Jetée des Eaux-
Vives à midi le 6 Octobre par temps magnifique et vent N. E.; j'approche à
une vingtaine de mètres avec ma Goerz × 9 un vol d'une centaine de Rieuses
jeunes et adultes posées. Au milieu d'elles se trouve un jeune sujet de même
taille. Le bec noir ressemble à celui d'un Goeland. Les pattes sont noires.
Grande tache noire sous l'oreille. Au vol les 8 premières rémiges sont com-
plètement noires.

Hirondelle de mer Pierre-garin (Flussseeschwalbe), le 3 Avril 4 adultes
chassent dans le Port de Genève, id. 6 ind. le 22 Août et 3 le 17 Septembre;
le 4 Août un vol de jeunes 34 ind.

Hirondelle de mer naine (Zwergseeschwalbe. 1 ad. vole contre vent
violent du Sud et pluie toute l'après midi du 18 Septembre dans le Port en
péchant sans arrêt et plongeant brusquement à angle droit.

Guifette noire (Schwarzseeschwalbe). 8 Septembre au 30 Septembre pas-
sage en vols sur le lac et dans le Port.

Grèbe huppé (Haubentaucher). 29 Janvier 1 ad. en noces complet.
20 Avril 20 couples danses nuptiales. 4 Août Ecllosion des derniers jeunes.

Grèbe esclavon (Hornsteissfuss). 1 ad. 21 Novembre dans le Port.

Plongeon cat-marin (Nord-Seetaucher) 5 ind. 13 Novembre.

Grèbe oreillard (Ohrensteissfuss) 12 ind. le 20 Février 1 ad noces le
13 Août, 12 le 2 Octobre.

Omis dans ma liste de 1926 fasc. 8: Passage au S. O., de 17 Barges
à queue noire (Schwarzschwänzige Uferschnepfe), rangées en triangle le
12 Août 1926 au-dessus du Port.

AUS AROSA.

(Beobachtungen vom Krankenzimmer aus gemacht.)

Am 1. März hörte ich die erste *Amsel* singen; am 2. März singt un-
aufhörlich ein *Zitronenfink* vor meinem Fenster. Ein *Grosser Buntspecht*
tummelt sich regelmässig zwischen 13 bis 14 Uhr in den vor unsern Fenstern
stehenden Fichten. Er fängt an zu «trommeln» und lässt sich regelmässig
auf 4—5 m lange beobachten. Alle *Meisen* (oft auch Schwanzmeise) lassen
sich gut beobachten ausser Blaumeisen, solche habe ich bis heute keine ge-
sehen. *Goldhähnchen* treiben sich ebenfalls umher. *Alpendohlen* kommen
futtersuchend vor die Fenster (ebenso *Eichhörnchen*). Auch *Gimpel* und

Fichtenkreuzschnäbel treiben sich herum. Eichhörnchen kommen im nahen Wald 6 bis 10 Stück auf die Hände der Gäste, um Futter zu nehmen! Ein Beweis für die Zutraulichkeit des Wildes, wenn es nicht stets verfolgt würde.

Arosa, Anfang April, bei starkem Schneefall.

Endlich war ich so weit, das ich nach vielen Monaten wieder einmal einen Gang in den Wald wagen durfte, um Ausschau zu halten, was da oben in 1800 m. ü. M., um diese Zeit eigentlich «los» ist, besonders bei solchem Wetter. — Im schlechtesten Fall glaubte ich mich wenigstens an den dort so zutraulichen Eichhörnchen zu unterhalten. Doch diese blieben heute ganz aus... dafür, dass mit den Ueberbleibseln der Eichhörnchenfütterung aufgeräumt wird. Sowohl die Buchfinken wie die Meisen zeigten sich mir gegenüber als Neuling sehr misstrauisch, obwohl solche und selbst die Haubenmeisen sonst den anderen Gästen die Nusskerne aus der Hand holten (mitten im Walde!).

Schneefinken. Durfte ich an diesen Futterstellen wohl kaum erwarten, da diese keine Waldvögel sind. Dieselben «verdienten» sich ihr Brot auf einfachere Weise, indem sie dutzendweise auf die Futtertische vor die Fenster kamen und dabei beim Heranfliegen sofort auffallen mussten.

Sonderbarerweise habe ich während meines siebenwöchigen Aufenthaltes, wobei ich jedoch nur etwa 10 Tage ausgehen konnte, weder *Blaumeisen*, noch *Kleiber* gesehen oder gehört. — Ob diese dort überhaupt nicht oder dann nur im Sommer vorhanden sind?

Auch der *Baumläufer* scheint selten zu sein und sogar die *Alpenmeise* war nicht zu häufig. —

An diesem ersten Exkursionstag trommelte in erhöhtem Masse als bisher ein *Grosser Buntspecht* und nachdem ich den Vogel vorerst immer an den Fichten suchte, fand ich ihn schliesslich an einem für den beabsichtigten Zweck geeigneten Orte, nämlich an einer hohen und dünnen, in die Fichten hinaus gestellten — Antennenstange für Radio — wo er lange Zeit verweilte und so vielen vorübergehenden Gästen gezeigt werden konnte.

Rud. Ingold.

VON SCHAFFHAUSEN.

Amsel, junge, am 19. April erhalten, aus dem Nest gefallen. *Misteldrossel*, trägt Flechten in Büscheln im Schnabel zu einem Nest in einer Astgabel einer Rotbuche im Breiten Bühl Schaffhausen, am 14. April 1928. Der Vogel ist gar nicht scheu. *Baumfalke*, 20. April, lebend gefangen, ein altes Weibchen im Garten vom Hotel Bellevue Neuhausen mit einer Verletzung am Flügel. *Baumpieper*, 14. April 1928 singend am Beringer Randen. *Kuckuck*, 14. April, ruft am Beringer Randen. *Fittislaubsänger*, 14. April 1928, singt im Klushau Schaffhausen. *Heckenbraunelle*, 14. April, singt im Klushau. *Weidenlaub-sänger*, 14. April, singt im Klushau. *Mönchgrasmücke*, 14. April, singt im Klushau. *Hohitaube*, 14. April, ein Paar fliegend im Eschheimertal. *Ringeltaube*, 14. April, viele gepaarte im Eschheimertal.

Carl Stemmler.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich. — La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: Karl Daut, zum Waldrapp, Bern.

Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.

Druck und Expedition: E. Flück & Cie., Bern